© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at


welche doch vorwiegend dem Publikum zu gute kommen. Sollen die Vereine sich frei entwickeln und ihre ganze Kraft der Verbesserung der Sammlungen widmen können, so erscheint es nötig, ihre an sich geringen Geldmittel nicht für solche Zwecke in Anspruch zu nehmen.

Im allgemeinen Interesse hat sich aber auch die Naturhistorische Gesellschaft zur Deckung eines Teils der Unkosten bereit erklärt; indessen hegt sie die Hoffnung, dass es gelingen wird, sie bald von dieser für den Verein nicht unbedeutenden Ausgabe zu befreien.

# II. Naturhistorische Sammlungen im Provinzial-Museum.

## 1. Verwaltung.

Es verwaltet:

Herr Prof. Kaiser (seit 1890) die Säugetiere,
„ Dr. Rüst (seit 1891) die Vögel,
„ Dr. Ude (seit 1890) die Reptilien, Amphibien, Fische und Würmer,
„ Direktor Mühlenpfordt (seit 1891) die Insekten,
„ C. Gehrs die Weichtiere (Conchylien), Pflanzentiere, Stachelhäuter und Fruchtsammlung,
„ Apotheker Brandes das Herbarium,
„ Dr. Bertram (seit 1891) die Mineraliensammlung,
„ Dr. Struckmann (seit 1891) die geologische Sammlung,
„ Oberlehrer Steinvorth (seit 1891) die Gesteinssammlung.

## 2. Vermehrung.

Dank der Unterstützung durch den Provinzial-Landtag und der Freigebigkeit mehrerer Private wurden die naturhistorischen Sammlungen wieder beträchtlich vergrössert.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at



Immer mehr aber macht es sich geltend, dass die Räumlichkeiten im Museum nicht im entferntesten genügen, eine der Sammlung angemessene Aufstellung der Gegenstände zu erzielen. In diesem Jahre ist eine grössere Kollektion herrlicher Paradiesvögel angeschafft. Es ist aber nicht möglich, diese prächtigen Schaustücke unter Wahrung ihrer systematischen Stellung auch nur einigermassen zur Geltung zu bringen. Alle Schränke sind vollkommen überfüllt und zur Aufstellung eines neuen Schrankes hat sich bis jetzt noch kein geeigneter Platz ausfindig machen lassen. Noch schwieriger wird es sein, die grosse ausgezeichnete Knoche'sche Conchyliensammlung einzureihen. Dass bei einer solchen Überfüllung an eine geeignete Aufstellungsmethode nicht zu denken ist, wird leicht einzusehen sein.

Schon im Interesse des Publikums erscheint es dringend erforderlich, diesem Missstande möglichst bald abzuhelfen. Es ist thatsächlich schwer, sich in einem Labyrinthe zurecht zu finden, in welchem Enten neben Insekten, Obst- und Pilzmodelle neben Würmern, harmlose Wiederkäuer neben den Überresten des grimmigen Höhlenbären aufgestellt werden mussten. — Nicht weniger als über den Raum muss über die zum Teil vollkommen ungenügende Beleuchtung Klage geführt werden, welche sich besonders in der trefflichen Vogelsammlung fühlbar macht. — Hoffen wir, dass hier bald Wandel geschaffen wird, damit die zum Teil mustergültigen Sammlungen mehr zur Geltung gebracht werden können und so ihren Zweck, anregend und belehrend zu wirken, auch erreichen. Die Königliche Haupt- und Residenzstadt Hannover darf auch bezüglich ihres naturhistorischen Museums nicht hinter anderen Städten zurückbleiben!

## A. Geschenke.

Von Sr. Exc. dem Reichskanzler von Caprivi wurde dem Museum die bedeutende Conchyliensammlung (nebst Litteratur) des Oberpfarrers Knoche im Werte von 12000 ℳ geschenkt.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at


Von Herrn Karlbaum, Bergwerksbesitzer in Melbourne: Eine wertvolle Sammlung Mineralien und ethnographischer Gegenstände aus Australien.

Von Herrn A. Meine eine Sammlung Wirbelloser und niederer Wirbeltiere von Java.

Von Herrn Major Wesselhoefft testamentarisch vermacht eine wertvolle Sammlung von Versteinerungen (nebst Schränken).

Von Herrn Oberförster Wissmann, Hameln: Cirsium palustre mit Erzeugern, Frassstück der Halesinus fraxini.

Von Herrn Oberlehrer Steinvorth: 2 halbe Kalebassen, 3 Stück Bulla nebulosa.

Von Herrn C. Gehrs: Rosenbedeguar mit Erzeugern und Einmietern.

Von Ilseder Hütte ein grosser Ammonit.

Von Laer eine Sendung Kalktuff.

Von Herrn Dr. Lehzen: Embryo vom Haifisch, Mondfisch, Madrepora longicyathus, Seestern.

Von Herrn Dr. Ude: Eine Sammlung einheimischer Regenwürmer und Enchytraeiden.

Von Herrn Deermann: Python molurus.

Von Herrn Oberpfarrer Knoche: Spondylus americanus.

Von Herrn W. Brandes: Eine Sammlung Schlangen aus Brasilien.

Von Sr. Kgl. Hoheit dem Prinzen von Lippe (Bückeburg): 1 Geierperlhuhn.

Von Herrn Dr. Gerlach: Verschiedene Gummisorten.

Der Fruchtsammlung haben Geschenke gemacht:

Die Herren H. Rudloff, Marst.-Kommissär Preuss, C. Gehrs, P. Hintze, A. Meine, Fr. Schumacher, Oberlehrer Steinvorth, Oberförster Wissmann, Apotheker Grünhage, Peets, Dr. Ude, Apotheker Engelke (Lauenau), Kaufmann Rump.

**B. Durch Kauf** wurden erworben:

Hymenopoteren, Schmetterlingsraupen, Korallen, Schwämme, Stachelhäuter, Conchylien, Würmer aus dem Mittelmeer

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at


und verschiedene Wirbeltiere; ferner eine peruanische Mumie und ethnographische Gegenstände von den Südseeinseln; schliesslich noch 4 Mammuthzähne.

**Fruchtsammlung** (Bericht von Herrn Gehrs). Den Anfang unserer Fruchtsammlung bildete die vor einigen Jahren vom Amtsrichter von Hinüber geschenkte Sammlung von Pilz- und Obstmodellen, welche besonders bei den ländlichen Besuchern des Museums grossen Beifall fand und später durch Ankauf von Steinobstmodellen noch vergrössert wurde. Von eigentlichen Früchten hatten wir früher nur sehr wenige Arten, in den letzten Jahren haben wir aber die Zahl durch Kauf und Schenkung von Privaten doch bis auf 400 Arten gebracht. So haben wir z. B. 90 Arten Coniferen, über 100 Arten von Palmen. Das grösste Interesse für die Besucher haben meist die tropischen Früchte, die indess nur schwer zu erhalten sind. Es wäre deshalb sehr erfreulich, wenn Private solche Sachen, die in den Wohnungen doch meist nutzlos verderben, der Sammlung überweisen wollten. Konstatieren wollen wir aber hier, dass wir durch Lokalpatriotismus recht wenig erhalten, obgleich Hamburg und Bremen leuchtende Vorbilder sein könnten. Sollten denn gar keine Hannoveraner in den Tropen weilen? — Da der naturhistorischen Abteilung ein grösserer Raum für die prähistorische Abteilung weggenommen wurde, so waren wir gezwungen, die Fruchtsammlung provisorisch in einem Conchylienschranke mitten zwischen niederen Tieren unterzubringen, grössere Sachen aber von der Aufstellung überhaupt noch fern zu halten.

## III. Bibliothek der Naturhistorischen Gesellschaft.

Da sich schon lange das Bedürfnis fühlbar gemacht hatte, ein neues Verzeichnis unserer Büchersammlung auf-

# ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Jahresbericht der Naturhistorischen Gesellschaft zu Hannover

Jahr/Year: 1889-1891

Band/Volume: 40-41

Autor(en)/Author(s): Redaktion

Artikel/Article: II. Naturhistorische Sammlungen im Provinzial Museum 5-8